

Protokoll der 5. Sitzung des 30. Studierendenparlaments der Universität Bielefeld am 11.Dezember 2003

Tagesordnung in ihrer endgültigen Fassung:

Top 1: Formalia

- a. Begrüßung
- b. Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung
- c. Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers
- d. Feststellung der Tagesordnung

Top 2: Protokollgenehmigung

Top 3: Anträge

- a. Antrag Ali (siehe Anlage 2)
- b. Antrag Fachschaft Wirtschaftsmathematik (Anlage 3)
- c. Antrag Tobias Langer (Anlage 4)
- d. Antrag AStA (Anlage 5)

Top 4: Haushalt 2004 – 2. Lesung

Top 5: Haushalt 2004 – 3. Lesung

Top 6: Hochschulprojekt 2010

Top 7: Bericht des AStA

Top 1: Formalia

a. Begrüßung

Beginn der Sitzung um 19:21

Lars Gerlach (kompass) eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden

b. Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung

Die Sitzung ist beschlussfähig (siehe Anlage 1) und alle sind ordnungsgemäß eingeladen worden.

c. Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

Ingo Bowitz (ghg*ol) schlägt Hannes Oenning (ghg*ol) vor.

Ja	Nein	Enthaltungen
18	0	1

Hannes Oenning ist gewählt.

d. Feststellung der Tagesordnung

Matthias Klenk (Ali) beantragt das Vorziehen Top 6 auf Top 3 neu.

Lars Gerlach beantragt 5 und 6 mit Top 13 zusammenzulegen und den so gebildeten auf Top 3 neu vorziehen.

Matthias Klenk zieht seinen zurück.

Über den Antrag wird wie folgt abgestimmt:

Ja	Nein	Enthaltungen
17	0	2

Die Tagesordnung ist damit angenommen.

Top 2: Protokollgenehmigung

Christian Osinga (kompass) stellt Antrag auf Abstimmung beider Protokolle

Ja	Nein	Enthaltungen
12	2	4

Die Protokolle der 3. und 4. Sitzung werden wie folgt genehmigt:

Ja	Nein	Enthaltungen
19	0	0

Top 3: Anträge

a. Antrag Ali (siehe Anlage 2)

Nachfragen: Ingo Bowitz erkundigt sich, wie viele Personen mitgefahren seien. A: 30, davon geschätzt höchstens 15 Studierende.

Natalia Cristea (RCDS) möchte wissen, was dort von den Personen gemacht wurde.

A: Teilnahme an Workshops und Seminaren.

Christofer Olszewski (RCDS) stuft die Qualität des Antrags „auf Mickymaus-Niveau“ ein, da er extrem viele Fehler und Ungenauigkeiten enthalte.

A: Der Antrag wurde in letzter Minute geschrieben und sollte eigentlich vor zwei Sitzungen mündlich vorgestellt werden.

Thomas Niebuhr (kompass) erkundigt sich, ob ein Eigenanteil geleistet wurde A: Ja, bisher wurden die Kosten i.H.v. 53 € alleine getragen

Jens Herrmann (kompass) fragt, ob Veranstaltungen in der Uni gemacht werden sollen, in welchen über die gewonnen Erkenntnisse berichtet wird.

A: Wurden letzte Woche gemacht.

Sven Goedde (ghg*ol) beantragt höchstens 350 € zu zahlen.

Carsten Hentschel (RCDS) hält nichts von „Gruppenfreizeiten“ und möchte nicht, dass so etwas einreißt.

Ingo Bowitz beantragt höchstens 15 Personen zu unterstützen.

Thomas Niebuhr beantragt höchstens 15 Personen mit je 15 € zu unterstützen.

Der weitergehende Antrag von ALi wird mit folgendem Ergebnis abgelehnt:

Ja	Nein	Enthaltungen
5	8	6

Thomas Niebuhrs Antrag:

Ja	Nein	Enthaltungen
12	4	3

Antrag angenommen.

b. Antrag Fachschaft Wirtschaftsmathematik (Anlage 3)

Der Antrag wird angenommen mit dem Ergebnis:

Ja	Nein	Enthaltungen
18	1	1

c. Antrag Tobias Langer (Anlage 4)

Jens Herrmann stimmt dem Antrag grundsätzlich zu, gibt aber zu Bedenken, dass es in letzter Zeit Probleme mit Fachschaften gegeben hat, welche ErstiPartys außerhalb der Uni veranstaltet haben. Er schlägt vor, dass der AStA einem solchen Begehren zustimmen müsse.

Sven Goedde erwidert, dass der Antrag so zu verstehen sei, dass es um politische Veranstaltungen gehe.

Thomas Niebuhr gibt zu Bedenken, dass Gelder der Studierendenschaft für Studierende ausgegeben werden sollten und entsprechend in der Uni stattfinden müssten.

Jens Herrmann ergänzt seine Äußerung dahingehend, dass der Antrag es dem AStA erschweren würde, Fachschaftspartys außerhalb der Uni zu untersagen.

Christian Osinga hält es für sinnvoll, dass Veranstaltungen auch im Frauenzentrum und in der BürgerInnenwache stattfinden.

Sven Goedde erklärt, dass es ein individuelles Bielefelder Problem sei, dass die Uni außerhalb der Stadt liegt.

Der Antrag wird mit folgendem Abstimmungsergebnis angenommen.

Ja	Nein	Enthaltungen
16	2	0

Levan Razmadze (toleranz) beantragt 10 Minuten Fraktionspause.

d. Antrag AStA (Anlage 5)

Christian Osinga findet es bedauerlich, dass es in Bielefeld im Unterschied zu anderen Universitäten keinen sinnvollen Gebrauch des „Bleichranks“ gibt und unterstützt deswegen den Antrag.

Christofer Olszewski findet es sehr richtig, dass faschistische Bücher weggeschlossen werden, gibt aber zu Bedenken, dass es nicht möglich ist, alle Bücher herauszufiltern.

Matthias Klenk fordert zusätzlich, dass es personalrechtliche Konsequenzen geben müsse.

Hannes Oenning berichtet von der heutigen Bibliothekskommissionssitzung: Personalrechtliche Konsequenzen sind nicht geplant, da es hierfür keine juristische Handhabe gebe. Des Weiteren ist der Bücherbestand laut Bericht hinsichtlich tendenziell rechter und linker Literatur weitestgehend ausgeglichen. Ferner gehe die fragwürdige Systematisierung (Neger, Zigeuner, Juden etc.) zum einen nicht auf Biberstein zurück, sondern sei schon lange vor ihm eingeführt worden und hat dem damalig aktuellen Stand der Standardnotifikation entsprochen. Die Systematisierung soll schnellst möglich auf heute gebräuchliche Einordnungen umgestellt werden.

Christian Osinga erwidert auf Christofer Olszewskis Bedenken, dass es anderen Bibliotheken möglich sei selbiges, zu schaffen.

Sven Goedde findet es ebenfalls sinnvoll, dass nicht alle Bücher frei zugänglich sind, da die Universität für alle BürgerInnen zugänglich sei und es dementsprechend notwendig erscheine, Bücher nicht alle öffentlich

Hannes Oenning möchte wissen, wie in juristischer Fakultät vorgegangen werden soll, schließlich seien in der Zeit zwischen 1933 und 1945 nicht ausschließlich faschistische und rassistische Gesetze erlassen worden, stünden aber dennoch in den gleichen Veröffentlichungsblättern und Kommentaren.

Levan Razmadze gibt zu Bedenken, dass es erst durch das Verbotensein interessant wird, solche Bücher zu lesen.

Christian Osinga hält den Einwand für falsch, da auch andere Dinge verboten seien, z.B. betrunken Autofahren, und dies auch weiterhin verboten sein müsse.

Christofer Olszewski wirft die Frage auf, ob nun eine Sittenpolizei eingeführt werden solle.

Hannes Oenning stellt das Problem der Einschränkung von Forschung bei Einführung eines Bleischrankes dar.

Phillipe Wagner erwidert, dass JurastudentInnen regelmäßig mit dem Problem umgehen müssten, dass Bücher nicht in der Bibliothek stünden, sondern in Handapparaten und sich somit für selbige nicht viel ändern würde.

Hannes Oenning erwidert, dass dies wohl kaum ein Sachargument, sondern billige Polemik sei.

Matthias Klenk gibt zu Protokoll, dass das StuPa sich über den AStA gegenüber dem Rektorat gegen eine Beschäftigung von Antisemiten aussprechen sollte.

Über den Antrag des AStA wird wie folgt abgestimmt.

Ja	Nein	Enthaltungen
16	2	4

Der Antrag ist damit angenommen.

Top 4: Haushalt 2004 – 2. Lesung

Änderungsanträge:

Hassan Uzunyayla stellt folgenden Änderungsanträge (Anlage 6)

Ja	Nein	Enthaltungen
17	0	4

Die Änderungsanträge sind angenommen

Christian Osinga stellt folgende Änderungsanträge:

KST 95 Fachschaften Kapitel Sachmittel soll erhöht werden auf Kosten von KST 66 AudiMin-AG (Sachmittel von 4000 € auf 1000 € kürzen).

Ja	Nein	Enthaltungen
19	0	3

Weiterhin soll aus KST 53 AStA Kapitel Telefon 1000 € in KST 95 Kapitel Sachmittel transferiert werden.

Ingo Bowitz gibt zu Bedenken, dass eine Kürzung um 1/3 zu hoch sind und schlägt stattdessen eine Kürzung um nur 500 € vor.

Der weitergehende Antrag wird mit folgendem Ergebnis angenommen:

Ja	Nein	Enthaltungen
15	5	2

Top 5: Haushalt 2004 – 3. Lesung

Matthias Klenk beantragt eine Fraktionspause von 15 Minuten für ALi.

Sven Goedde gibt zu Protokoll, dass er es für eine Unverschämtheit hält, dass die Fraktionspause nehmende Fraktion während der Fraktionspause nach Hause gegangen ist.

Christian Osinga gibt zu Protokoll, dass ein solches Verhalten Auswirkungen auf sein zukünftiges Abstimmungsverhalten von Ali-Projekten haben wird.

Namentliche Abstimmung über den Haushalt in der geänderten Version:

Harald Tiemann	C.S.U.	ja
Jana Goerlach	ghg*ol	ja
Ingo Bowitz	ghg*ol:	ja
Nina Kauter	ghg*ol:	ja
Sven Goedde	ghg*ol:	ja
Vanessa Kleinekathöfer	ghg*ol:	ja
Hannes Oenning	ghg*ol:	ja
Sebastian Röttger	ghg*ol:	ja
Jens Herrmann	kompass	ja
Thomas Niebuhr	kompass	ja
Lars Gerlach	kompass	ja
Christian Osinga	kompass	ja
Silvia Rüter	LSI	nein
Jan Friedrich Schülke	RCDS	nein
Natalia Cristea	RCDS	nein
Robert Rappold	RCDS	nein
Carsten Hentschel	RCDS	nein
Christofer Olszewski	RCDS	nein
Levan Razmadaze	THG	ja
Gilberto Rescher	THG	ja
Julia Eremeeva	THG	ja

Der Haushalt ist somit angenommen.

Top 6: Hochschulprojekt 2010

Phillipe Wagner berichtet über das Hochkonzept 2010.

Top 7: Bericht des AStA

Der AStA unterstützt den bundesweiten Aufruf zur Demonstration gegen Sozialabbau. In Kooperation mit der Universität Paderborn ist ein Bus nach Berlin gechartert worden. Die Fahrkarten werden im AStA-Pool verkauft.

Die Beratung zu den Studienkonten wird intensiv angenommen und soll demnächst personell noch verstärkt werden.

Informationsveranstaltungen, welche in Zusammenarbeit mit der Verwaltung laufen, werden z.Z. nur mäßig angenommen.

Hinsichtlich der Urlaubssemester und ihrer Anrechnung auf das Studienkonto besteht im Moment noch erheblicher Klärungsbedarf.

Bericht des Kulturreferats liegt vor (Anlage 7).

Christian Osinga erkundigt sich, wann die AStA-Zeitung erscheint.

A: Trotz intensiver Nachfrage stehen keine Artikel zur Verfügung.

Christian Osinga erkundigt sich, ob die Zeitung für alle Studierende offen ist.

A: Ja, natürlich.

Hannes Oenning wirft ein, dass eine AStA-Zeitung nicht zum Verkündungsblatt der oder sogar einer Hochschulgruppe werden sollte.

GO-Antrag Christian Osingas auf Wiederaufnahme des Tops Tagesordnung:

Der Antrag wird mit folgendem Ergebnis angenommen:

Ja	Nein	Enthaltungen
9	3	0

Zu Beginn des Tops stellt Ingo Bowitz den GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Es sind nur noch zwölf stimmberechtigte Personen anwesend, damit ist das Parlament beschlussunfähig.

Ende der Sitzung um 22:47

Hiermit versichere ich, Hannes Oenning, das Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen verfasst zu haben, Bielefeld, den 10. Januar 2004

Einstimmig genehmigt auf der 6. Sitzung am 22.01.04, Harald Tiemann

